

Protokoll der Gruppensitzung am 26.01.22, 18:30 Uhr – ca. 20.00 Uhr– online

Teilnehmende: Helena, Till, Lisa

1. Begrüßung

Die Ratsgruppe ist vollständig und beschlussfähig

2. Resolution (Änderungsvorschläge)

Der Änderungsvorschlag der Linken ist nicht akzeptabel, da er suggeriert, es gebe hinsichtlich Corona eine gleichgeschaltete Presse.

Der Änderungsvorschlag der CDU ist sehr umfangreich und enthält einen zusätzlichen Impfaufbrauch, der eigentlich nicht Intention des Antrags war. Noch wichtiger: das Wort „rechtsextrem“ wurde durch die Änderungen aus dem Antrag entfernt und durch „extremistisch“ ersetzt. Die Ratsgruppe kommt zu dem Schluss, die Änderungen nicht übernehmen zu wollen und die bisherige Version beizubehalten.

2 a) 8.2. Personalausschuss/Antrag

Helena bitte darum, bei Ina nachzufragen, um welchen Antrag es für den Personalausschuss geht; um den Änderungsantrag oder den Originalantrag zum Thema „Freie Brust“. Lisa wird morgen Kontakt aufnehmen und einen Änderungsantrag formulieren

3. interfraktioneller Antrag der Linken für den JHA

Nach Roberts positiver Antwort, beschließt die Gruppe den Antrag mitzutragen.

3. a) Semesterticket

Till berichtet von der Ablehnung des Semesterticketes im ASTA. Das Angebot sei nicht gut durchdacht und damit für viele Betroffene nicht gut nutzbar im Verhältnis zum Preis von 60 Euro. Die Verbindungen sind leider teilweise sehr schlecht. Für die GÖVB wird das wahrscheinlich zum Problem. Ein VSN-Deal wäre sinnvoll um mehr Menschen mit einzubinden. Auch Nachtlinien wären sinnvoll, evtl. mit kleineren Bussen. Das Thema sollte die Ratsgruppe unbedingt weiterverfolgen.

5. Bericht BA, VA und UA

Till berichtet vom UA: Es gab eine Grünfeil-Debatte, sowie über einen Schulbauernhof, die beide sehr ermüdend waren. Antrag der Grünen bezüglich „Schwammstadt“ wurde sehr positive

aufgenommen.

Helena berichtet aus dem VA: Themen waren das Programm Stadtgrün 2022/lebenswerte Städte, sowie die Klage gegen den neuen Seniorenbeirat.

Bei den Häusern der Adler AG habe man eine Sicherheitsbegehung gemacht. Angebote die Wohnungen vorübergehend zu wechseln wurden nicht von allen Anwohnern angenommen.

Die Telekom übernimmt den Glasfaserausbau, der sich wirtschaftlich lohnt, der Rest soll von der Kommune übernommen werden.

Das EAM Gebäude wird von der Firma Hanseatic Teatreder umgebaut, geplant ist eine Sozialquote von 30 Prozent.

Weiterhin ging es noch um einen Betreuer der Stadt der zu einer Bewährungsstrafe von 3 Jahren verurteilt wurde, weil er Gelder von betreuten Personen veruntreut hat. 180 000 Euro wären zurückgezahlt, den Rest werde die Stadt auch noch einklagen.